



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 9.1.2026 AUSGABE 1

Das ändert sich 2026 in Esslingen

STADT Vom Abwasser bis zum Schwimmbadeintritt: Ein Überblick über wichtige Veränderungen im neuen Jahr

Was ändert sich im neuen Jahr für die Esslingerinnen und Esslinger? Hier ein Überblick:

Neue Eintrittspreise

Wer das Merkel'sche Schwimmbad, das Neckarfreibad oder das Hallen-Freibad Berkheim besuchen möchte, muss seit Januar einen höheren Eintritt bezahlen: Alle Tarife steigen um rund fünf Prozent. Das bedeutet unter anderem, dass Erwachsene im Merkel'schen Schwimmbad für 1,5 Stunden künftig 3,90 Euro statt bisher 3,70 Euro bezahlen. Der Familientarif erhöht sich von 8,50 Euro auf 8,90 Euro. Auch in den Freibädern steigen die Preise moderat: Erwachsene zahlen künftig fünf Euro (bisher 4,80 Euro), Besucherinnen und Besucher mit ermäßigtem Preis drei Euro (bisher 2,90 Euro). Hintergrund der Preisanpassung ist das weiterhin hohe Defizit im Badebetrieb. Steigende Personal-, Energie- und Betriebskosten machen eine Tarifierhöhung notwendig, um die Mehrkosten zumindest teilweise abzufedern. Die letzte Preisänderung erfolgte vor zwei Jahren.

Grundsteuer

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr eine Anpassung der Grundsteuer beschlossen. Bei der Grundsteuer B wird der Hebesatz leicht angehoben: von 245 auf 280 Prozent. Diese Erhöhung bedeutet aber nicht, dass die Stadt Esslingen dadurch mehr Geld einnimmt. Mit der im vergangenen Jahr vollzogenen Grundsteuerreform war eine Aufkommensneutralität verbunden: Die Kommunen sollten durch die Reform nicht mehr, aber auch nicht weniger einnehmen als zuvor. Da die Einnahmen durch die Grundsteuer in Esslingen 2025 jedoch unter dem Planansatz lagen, hat der Gemeinderat einer Anpassung zugestimmt. Die Grundsteuer A für landwirtschaftlich genutzte Flächen wurde hingegen auf null gesetzt, weil der Verwaltungsaufwand in keiner Relation zu den geringen Einnahmen steht.

Gebühren für Abwasser

Bereits im November vergangenen Jahres hat der Gemeinderat die Abwassergebühren für das Jahr 2026 verabschiedet. Demzufolge gibt es bei der Gebühr für Niederschlagswasser keine Änderungen. Diese verbleibt wie bereits 2024 und 2025 bei 0,83 Euro pro



Auch im frisch renovierten Merkel'schen Schwimmbad erhöhen sich die Eintrittspreise um rund fünf Prozent.

Foto: Stadtwerke

Quadratmeter angeschlossener, versiegelter Fläche. Bei den Gebühren für Schmutzwasser beschloss der Gemeinderat eine Erhöhung um 18 Cent. Statt vormals 2,44 Euro pro Kubikmeter werden nun 2,62 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser fällig.

Preise für Ökostrom

Zum 1. Januar hat die grünES GmbH, ein Unternehmen der Stadtwerke Esslingen, ihre Strompreise gesenkt. So wurde der Arbeitspreis für grünES-Ökostrom brutto um 2,55 Cent pro Kilowattstunde gesenkt, der Grundpreis brutto um 23,53 Euro pro Jahr. Ein typischer Zweipersonenhaushalt mit einem Stromverbrauch von 2.500 kWh pro Jahr spart damit im Vergleich zum Grundversorgungstarif rund 81 Euro pro Jahr. Der Strom der grünES GmbH, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft stammt, wird ab 2026 auch bei der Stadt verwendet – unter anderem für die Versorgung von Gebäuden, von Schulen und Kindergärten sowie für die Straßenbeleuchtung.

Parken digital bezahlen

An allen Parkscheinautomaten in Esslingen wird das Bezahlen künftig noch einfacher. Neben Bargeld und der Handy-App können dann auch Kreditkarten sowie digitale

Bezahldienste wie Apple Pay und weitere Systeme genutzt werden. Neue, kontaktlose Kartenleser beschleunigen zudem den Bezahlvorgang. Die Umstellung der Automaten soll bis Mitte Januar abgeschlossen sein. Mit der Modernisierung bleiben die Automaten technisch auf dem neuesten Stand und bieten komfortable Bezahlmöglichkeiten.

Bürgerausschüsse

Im Zuge der anstehenden Einwohnerversammlungen wird sich dieses Jahr die Zusammensetzung von vier Bürgerausschüssen ändern. Bereits am 16. April steht die Einwohnerversammlung in der Innenstadt an. Am 21. Mai folgt Oberesslingen, ehe Mettingen, Brühl und Weil am 12. November sowie Hegensberg, Liebersbronn, Kimmichweiler und Oberhof am 26. November den Abschluss bilden. Wie aus den vergangenen Jahren gewohnt, werden die Themen für die Einwohnerversammlung sowie die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bürgerausschüsse im Vorfeld online gewählt. Vor Beginn der jeweiligen Einwohnerversammlung können Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile auch vor Ort abstimmen. Weitere Informationen zu den Bürgeraus-

schüssen gibt es auf esslingen.de/buergerausschuesse

Bewohnerparken in der Innenstadt

Bereits im vergangenen Sommer stimmte der Gemeinderat einer Neustrukturierung des Bewohnerparkens in der Innenstadt zu. Aus bisher acht Bewohnerparkgebieten werden künftig drei. Damit stehen Bürgerinnen und Bürger statt der bisherigen, kleinteiligen Bewohnerparkgebiete in Zukunft drei große Zonen zur Verfügung, in denen sie flexibel parken können. So werden die bisherigen Gebiete M, D und Teile von Gebiet E, die sich etwa von der Beutau bis zur Agnespromenade und hinüber in die Mettinger Straße erstrecken, künftig zum Bewohnerparkgebiet T. Die Gebiete S, F und ein Teilstück des Gebiets E in der Weststadt sowie die Gebiete R und B, die zwischen Berliner Straße und Vogelsangbrücke liegen, werden zum Bewohnerparkgebiet P. Unverändert bleibt das bisherige Bewohnerparkgebiet A, das die gesamte östliche Altstadt bis zum Charlottenplatz und Ebershaldenfriedhof umfasst. Umgesetzt wird die neue Struktur der Bewohnerparkgebiete in der Innenstadt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026. mam

In Oberesslingen werden neue Stromkabel verlegt

Die Netze BW beginnen voraussichtlich am Montag, 12. Januar, in Oberesslingen mit der Verlegung von neuen Mittelspannungskabeln. Die Maßnahme findet in mehreren Abschnitten in offener Bauweise auf einer Länge von rund 900 Metern im Bereich Fritz-Müller-Straße, Sirnauer Brücke und Ohmstraße statt. Die Netze BW investieren rund eine halbe Million in die Modernisierung. Während der Baumaßnahme ist mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. So sind Straßensperungen und die Verlegung von Fußgängerüberwegen notwendig. Umleitungen werden ausgeschildert. Eine Übersicht der Verkehrsregelungen findet sich unter esslingen.de/neckarwiesen.mam

Bürgeramt zieht zurück ins Behördenzentrum

Nach der rund sechsmonatigen Umbauphase ist das Bürgeramt der Stadt Esslingen ab Dienstag, 27. Januar, wieder in der Beblingerstraße zu finden. In zwei Wochen steht der Umzug an: „Am Montag, 26. Januar, zieht das Bürgeramt aus dem Interimsstandort im Alten Rathaus aus und kehrt in die neu gestalteten Räumlichkeiten im Behördenzentrum zurück“, erklärt Freia Günther, Abteilungsleiterin des Bürger- und Standesamts in Esslingen. Das Bürgeramt ist an diesem Tag geschlossen, ein Notdienst ist nicht möglich. Ab Dienstag, 27. Januar, stehen die Mitarbeitenden vom Bürgeramt den Bürgerinnen und Bürgern wieder wie gewohnt im Behördenzentrum in der Beblinger Straße zur Verfügung.

Einschränkungen bei der Fotoerstellung

Bereits in der übernächsten Woche ist mit Einschränkungen zu rechnen, da die Point-ID-Geräte der Bundesdruckerei früher umgezogen werden müssen. Der Umzug ist für Freitag, 23. Januar, geplant. An diesem Tag steht das Gerät daher nicht für die Aufnahme von Fotos für Ausweisdokumente zur Verfügung. „In diesem Zeitraum empfiehlt es sich, Fotos bei einem zertifizierten Fotografen oder in einem Drogeriemarkt anfertigen zu lassen“, empfiehlt Freia Günther. Alle weiteren Informationen sowie die Möglichkeit zur Online-Terminvereinbarung findet man auf esslingen.de/buergerservice mam

Zwischen sinkenden Einnahmen und hohen Standards

STADT Landespressekonferenz: Vier Oberbürgermeister geben Einblicke in die finanziellen Herausforderungen der Kommunen

Vier von fünf Kommunen in Deutschland befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten: Viele Städte und Kommunen kämpfen mit einer strukturellen Unterfinanzierung, wegbrechenden Einnahmen und steigenden Schulden. Zusammen mit seinen drei Amtskollegen Richard Arnold (Schwäbisch Gmünd), Matthias Knecht (Ludwigsburg) und Boris Palmer (Tübingen) hat Oberbürgermeister Matthias Klopfer diese Woche bei der Landespressekonferenz über die Herausforderungen und mögliche Lösungen gesprochen.

Sinkende Einnahmen, steigende Ausgaben

So unterschiedlich die Städte und Gemeinden im Land sind, so ähnlich sind ihre Probleme. So ist die Gewerbesteuer mit die wichtigste Einnahmequelle. Doch die wirtschaftliche Flaute schlägt sich in teilweise drastisch sinkenden Einnahmen nieder. „Die Gewerbesteuer ist überhaupt nicht mehr berechenbar“, erläuterte Richard Arnold, Oberbürgermeister in Schwäbisch Gmünd. Diese Erfahrung kennt man auch in Esslingen: Im vergangenen Jahr wurden rund 20 Millionen Euro weniger eingenommen als geplant. Verschärft wird die finanzielle Situation in



Die vier Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Richard Arnold, Matthias Knecht und Boris Palmer (v.l.n.r.). Foto: Stadt Esslingen

diesem Jahr durch die vom Bund beschlossenen Steuererleichterungen wie die Absenkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie oder die Erhöhung der Pendlerpauschale. Eine willkommene Unterstützung seien zwar die Millionen aus dem Sondervermögen des Bundes gewesen, „aber wir brauchen endlich eine verlässliche Dauerfinanzierung der Kommunen“, sagte Matthias Klopfer. Zugleich bemängeln die vier Rat-

hauschefs, dass Bund und Länder den Kommunen zusätzliche Aufgaben übertragen, die Finanzierung aber von den Städten und Gemeinden getragen werden muss. Ein Beispiel ist der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen – obwohl politisch vom Land beschlossen, trägt dieses nur 68 Prozent der Kosten.

Spürbare Folgen

Die Folgen dieser Entwicklungen:

die Kommunen müssen kräftig sparen. „Wir krepeln die Ärmel hoch, streichen Stellen, sparen hart“, sagte Matthias Klopfer. Und so werde nicht ausbleiben, dass die Bevölkerung die Schieflage der Kommunen zu spüren bekomme. „Wir haben den Stundenumfang der Ganztagesbetreuung in der Kita bereits reduziert und werden uns diesen noch einmal anschauen“, sagte Klopfer. Sein Kollege Richard Arnold warnte beim Thema Sparen davor, zwischen Pflicht- und Freiwilligkeitsaufgaben unterscheiden zu wollen: „Viele vermeintliche freiwillige Leistungen sind Notwendigkeiten: Wirtschaftsförderung, Integration, Senioren- oder Schulsozialarbeit.“ Umso wichtiger ist es den Oberbürgermeistern, die Öffentlichkeit über die Lage der Städte zu informieren: „Und wir wollen nicht nur jammern, sondern auch Lösungen aufzeigen“, betonte Matthias Knecht, Oberbürgermeister von Ludwigsburg.

Lösungsvorschläge

In welchen Bereichen sehen die vier Rathauschefs nun Möglichkeiten, die Kommunen zu entlasten? Einig sind sich die Oberbürgermeister, dass in manchen Bereichen zu hohe Standards gelten.

„Wir müssen weg von diesem Gold- und Platinrahmen hin zu einer Politik der Vernunft und uns fragen, was bezahlbar ist“, sagt Matthias Klopfer. Als Beispiel nannte er den in Baden-Württemberg geltenden Betreuungsschlüssel in Kindertageseinrichtungen: „Hätten wir den bayerischen Personalschlüssel, würde alleine Esslingen zwei Millionen Euro weniger für die Betreuung der unter Dreijährigen bezahlen“, erklärte der Rathauschef. Die Stadtoberhäupter nannten noch weitere Beispiele wie die Vorgaben beim Bau von Pflegeheimen, bei der Inklusion und beim Wohngeld sowie die Vorverlegung des Stichtags für die Einschulung. Letzteres hat zur Folge, dass Kinder länger im Kindergarten bleiben: „Wenn wir das nicht hätten, würde das den Kommunen einen dreistelligen Millionenbetrag sparen“, sagte Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. Zusammengefasst wünschen sich die Rathauschefs mehr Vertrauen in die Kommunen: „Die kommunale Selbstverwaltung ist im Südwesten immer besonders gelebt worden. Wir wünschen uns die Freiheit, mehr in eigener Regie entscheiden zu dürfen. Und das kostet erst einmal kein Geld“, betonte Richard Arnold. isa

Sportumfrage: Wie bewegt sich Esslingen?

Ergebnisse der repräsentativen Umfrage fließen in eine ganzheitliche Sportentwicklungsplanung ein – Rund 6.000 Teilnehmende werden angeschrieben

Der eine bleibt seinem Fußballverein seit dem ersten Schuss aufs Tor treu, der andere wechselt jedes Jahr das Fitnessstudio. Die eine steht fünfmal in der Woche in der Turnhalle auf der Matte, die andere zieht gerne nach Feierabend ein paar gemütliche Bahnen im Merkel'schen Schwimmbad. So vielfältig die Esslingerinnen und Esslinger sind, so unterschiedlich ist ihr Sport- und Bewegungsverhalten. Mit einer repräsentativen Umfrage möchte die Stadt Esslingen nun mehr darüber erfahren. Die Ergebnisse der Befragung dienen als Grundlage für eine umfassende Sportentwicklungsplanung. Ziel ist es, aktuelle Bedarfe zu erfassen, Entwicklungen sichtbar zu machen und Perspektiven für eine zukunftsfähige Sportland-

schaft zu erarbeiten. „Sport spielt in Esslingen eine zentrale Rolle, Sport prägt unser städtisches Leben“, sagt Denis Beck, der im Amt für Soziales, Integration und Sport für das Thema Sportentwicklung zuständig ist.

23 Jahre ist es bereits her, dass die letzte ganzheitliche Sportentwicklungsplanung erstellt worden ist. „Seitdem hat sich die Gesellschaft gewandelt: Wir sind mobiler geworden, haben andere Bedürfnisse“, erzählt Beck. Zugleich hat sich das Sportangebot in Esslingen in dieser Zeit verändert. Auf diesen Wandel soll mit einem neuen Leitbild zur zukünftigen Entwicklung von Sport und Bewegung reagiert werden.

Zentraler Bestandteil ist dabei die Bevölkerungsumfrage, die am

12. Januar beginnt und zusammen mit dem Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) entwickelt wurde. Dazu werden rund 6.000 Esslingerinnen und Esslinger ab zehn Jahren angeschrieben, die zuvor per Stichprobe zufällig ausgewählt wurden. Die Teilnehmenden werden zu ihrem eigenen Sport- und Bewegungsverhalten befragt, sie sollen bestehende Angebote bewerten und können Einblick in ihren zukünftigen Bedarf geben. Zudem ist ihre Einschätzung der vorhandenen Sportstätten, Vereinsangebote und offenen Bewegungsräume gefragt.

Etwas zeitlich versetzt werden die rund 65 Sportvereine in Esslingen angeschrieben. Sie werden zum Beispiel nach ihren aktuellen An-

geboten, nach Mitglieder- und Mitarbeitendenzahlen, Zielgruppen und Bedarfen gefragt.

„Wir möchten durch diese Umfrage ein umfassendes Bild über das aktuelle Sport- und Bewegungsverhalten in Esslingen bekommen, aber auch Hinweise dazu, wie Sportangebote künftig gestaltet sein müssen“, sagt Steffen Schmid. Der Leiter der Abteilung Sport und Bürgerengagement betont: „Deswegen ist es wichtig, dass alle angeschriebenen Esslingerinnen und Esslinger bei der Umfrage mitmachen. Nur so können wir wirklich ein Gefühl dafür bekommen, ob wir zum Beispiel zu wenig Sportflächen im Freien haben oder welche Sportförderung in Zukunft sinnvoll ist.“

Das Ergebnis der Bevölkerungs-

umfrage soll noch im ersten Quartal 2026 vorliegen. Derzeit ausgewertet wird zudem die Sportstättenanalyse, die ebenfalls Teil der Sportentwicklungsplanung ist. Dazu wurde erfasst, welcher Verein wann und wo in welcher Halle trainiert. Das wurde nicht nur anhand Buchungsdaten ermittelt, sondern auch direkt vor Ort überprüft. Alle Ergebnisse sind schließlich Fundament für die Entwicklung eines neuen Leitbilds. „Letztendlich ist es unser Ziel, dass Esslingen auch in Zukunft ein attraktiver und lebendiger Sportstandort bleibt. Deswegen bitten wir alle ausgewählten Esslingerinnen und Esslinger ganz herzlich um ihre Hilfe und die Teilnahme an der Umfrage“, sagt Bürgermeister Yalcin Bayraktar. isa

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)

- 1. Verlängerung der Veränderungssperre Westliche Wilhelmstraße/Hauptstraße 6
- 2. Entwurf Bebauungsplanergänzung Westliche Wilhelmstr./Hauptstr.



Weihnachtsbäume

Wohin mit dem Baum? Zur Entsorgung ausgedienter Weihnachtsbäume bietet die Stadt Esslingen auch in diesem Jahr insgesamt 22 Sammelplätze im gesamten Stadtgebiet an. Die Bäume können dort bis zum 11. Januar kostenlos abgegeben werden. Hinweis: Es sollte darauf geachtet werden, dass vorab jeglicher Baumschmuck entfernt worden ist. Eine Übersichtskarte mit allen 22 Sammelstellen gibt es auf [esslingen.de/sammelstellen-weihnachtsbaeume](https://www.esslingen.de/sammelstellen-weihnachtsbaeume).

Freie Stellen

Die Stadt Esslingen als Arbeitgeberin bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Jobs und Aufgaben mit Abwechslung und Anspruch. Derzeit ist in verschiedenen Bereichen Verstärkung gefragt: Das Baurechtsamt sucht eine neue Leitung der Abteilung Baurecht und die Städtischen Gebäude (SGE) einen Bautechniker oder eine Bautechnikerin. Beim städtischen Vollzugsdienst wird eine Teamleitung gesucht. Weitere Jobs gibt es unter [esslingen.de/karriere](https://www.esslingen.de/karriere).

Immer informiert

Aktuelle Infos zu Esslingen direkt aufs Handy – das gibt es über den städtischen WhatsApp-Kanal. Mittlerweile starten mehr als 3.700 Abonnentinnen und Abonnenten montags unter dem Motto „Hallo Woche“ mit Informationen zu aktuellen Themen und Terminen in die Woche. Am Freitag gibt's bei „Hallo Wochenende“ einen kurzen Wochenrückblick und Veranstaltungstipps. Weitere Informationen gibt es unter [esslingen.de/whatsapp](https://www.esslingen.de/whatsapp).

Aktuelle Sitzungen

Im Januar finden noch keine Sitzungen statt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de).



Beiträge aus dem Gemeinderat

**Klarheit statt Dauerdebatte: JA zum Pflegehof**

2026 ist ein wichtiges Wahljahr. Am 8. März wird der Landtag von Baden-Württemberg gewählt. Am selben Tag entscheiden die Esslingerinnen und Esslinger zudem über den Standort der Stadtbücherei.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion – Tim Hauser, Herbert Schrade, Aglaia Handler, Enrico Bertazzoni, Stefanie Schantze, Dr. Sabine Mickeler, Alexander Mauz und Volker Nann – steht geschlossen für eine klare Entscheidung: JA zur Bücherei im Pflegehof.

Bereits 2019 haben sich die Bürgerinnen und Bürger in einem Bürgerentscheid eindeutig für den Pflegehof ausgesprochen. Diese Entscheidung gilt für uns bis heute. Der Pflegehof muss so oder so saniert werden. Würde zusätzlich das Kögel-Gebäude gekauft, würde die Stadt einen weiteren Sanierungsfall übernehmen – mit entsprechenden zusätzlichen Kosten.

Für uns ist die Frage beim Bürgerentscheid deshalb klar mit JA zum Pflegehof zu beantworten. Nach dem jahrelangen Hin und Her ist es Zeit, die Entscheidung von 2019 umzusetzen und die Diskussion um den Standort endlich zu beenden.

Zum neuen Jahr wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern in Esslingen Gesundheit, Zuversicht und alles Gute.

Tim Hauser

**Weichen stellen für die Zukunft**

Am 08.03. entscheiden die Menschen, wem sie zutrauen das Land gut durch die schwierigen nächsten 5 Jahre zu führen. Esslingen entscheidet zudem über den zukünftigen Standort der Stadtbücherei. Dabei geht es um mehr, als nur um ein Gebäude, sondern darum, wie und ob wir unsere Zukunft aktiv gestalten wollen.

Für den annähernd gleichen Betrag können wir entweder eine moderne, barrierefreie Stadtbücherei mit ausreichend viel Platz bekommen. Oder wir bleiben am jetzigen Standort, erhalten keinen Quadratmeter mehr Fläche und verhindern zukünftige Entwicklungen. Die große Lösung im Pflegehof hätte ca. 60 Mio. Euro gekostet. Nun können wir für viel weniger Geld ein Museumsquartier UND eine moderne Bücherei realisieren. Grüne Politik, egal ob im Land oder in Esslingen, ist stets an der Zukunft ausgerichtet. Trotz schwieriger Finanzen ist die Stadt in der Lage in Bildung, Teilhabe, Kultur und Infrastruktur zu investieren. Besonders wenn diese Investitionen unsere Stadt zukunftsfähig machen und unseren Kindern und Enkeln neue Perspektiven eröffnen.

Investitionen in unsere Museen, unsere Kultur, öffentliche Infrastruktur und Bildung sind kein Luxus, auf den man in schwierigen Zeiten verzichten muss oder kann. Sie sind Grundlage für unseren zukünftigen Erfolg. Am 08.03. haben Sie die Wahl. Carmen Tittel

**Neues Jahr, neue Chancen, Neustart**

Was bringt das Jahr 2026? Die SPD-Gemeinderatsfraktion richtet ihren Fokus zunächst auf den 8. März. An diesem Tag entscheiden Sie über die Zukunft unserer Stadtbücherei in den nächsten Jahrzehnten. Die SPD Esslingen kämpft im Vorfeld des Bürgerentscheids zusammen mit vielen Mitstreiter:innen für einen echten Neustart. Wir wollen eine moderne und zukunfts-trächtige Bibliothek, die vor allem die Interessen der künftigen Nutzer:innen, der dort tätigen Mitarbeiter:innen und unserer Innenstadt erfüllt. Dafür braucht es ausreichend Raum für neue und flexible Nutzungen, zum gemeinsamen Lernen und zum Verweilen. Diese Ansprüche erfüllt das leerstehende Kögel-Gebäude nach nur kurzer Umbauzeit – eine echte Chance! Es ist barrierefrei und ermöglicht somit Teilhabe für alle ohne Kompromisse. Das lichte Gebäude an zentraler Stelle unserer Stadt wirkt einladend und hat positive Auswirkungen auf die Einzelhandelslandschaft. Denn dort wieder Einzelhandel zu etablieren, ist reines Wunschdenken. Aus diesen und vielen weiteren guten Gründen werben wir für ein „Nein“ beim Bürgerentscheid. Denn wir wollen keine nur kleine feine Bücherei, die nicht erweitert und über viele Jahre im laufenden Betrieb modernisiert wird. Viele Fakten und Antworten auf Fragen finden Sie unter www.neustartbuecherei.de.

Nicolas Fink

**Mit Zuversicht ins neue Jahr**

Die schwierige finanzielle Situation in Esslingen wird auch das Jahr 2026 weiter prägen. Zwar wurde der Esslinger Doppelhaushalt 2026/2027 im Dezember beschlossen. Doch damit ist kein Schlusstrich unter die finanzielle Herausforderung gezogen. In diesem Jahr werden die Beratungen über notwendige Konsolidierungsmaßnahmen an Bedeutung gewinnen. Dazu zählen Überlegungen zum Stellenabbau, mögliche Einsparungen sowie eine kritische Überprüfung von Aufgaben und Standards. Wir erwarten von der Verwaltung ausgewogene und nachvollziehbare Vorschläge, die im Gemeinderat transparent, offen und mit dem notwendigen zeitlichen Spielraum beraten und sorgfältig abgewogen werden. Schwarzmalerei ist dabei nicht unsere Leitlinie. Die kommenden Jahre werden nicht einfach, und es werden Entscheidungen nötig sein, die Klarheit und Mut erfordern. Wir wollen diesen Weg bewusst mit Zuversicht gehen. Und mit dem Wissen, dass wir die Weichen für die Zukunft stellen. Seit 1946 sitzen wir Freien Wähler am Rats-tisch des Esslinger Gemeinderats. In diesem Jahr feiern wir unser 80-jähriges Jubiläum. Diese 80 Jahre Verantwortung sind für uns Ansporn und Verpflichtung – gerade in schwierigen Zeiten. Mit pragmatischer und sachlicher Kommunalpolitik setzen wir uns weiter für Esslingen ein.

Annette Silberhorn-Hemminger

**Stadtentwicklung neu denken**

Stadtentwicklung lebt von Ideen, Offenheit und dem Mut, neue Wege zu gehen. Wir möchten nach wie vor, dass gute Ideen in unserer Stadt nicht totgeredet werden – nur weil sie aus unserer Fraktion kommen. Esslingen kann mehr, wenn wir bereit sind, Vorschläge nach ihrem Inhalt zu bewerten und nicht nach ihrem Absender.

Ein besonders schmerzhaftes Beispiel ist der verpasste Schülerwettbewerb für den Bahnhofsvorplatz. Hier wurde eine große Chance vertan, junge Menschen frühzeitig, sichtbar und ernsthaft in die Gestaltung eines zentralen Ortes unserer Stadt einzubinden. Gerade junge Perspektiven hätten schnell spürbare Impulse für Aufenthaltsqualität, Nutzung und Identifikation liefern können – und das auf finanziell tragfähige Weise. Stattdessen blieb diese Möglichkeit ungenutzt, zum Nachteil der Stadt und vor allem der jungen Generation.

Dabei betonen wir immer wieder, wie wichtig Jugendbeteiligung ist. Glaubwürdig wird dieses Ziel jedoch nur, wenn Beteiligung nicht dort endet, wo Ergebnisse unbequem werden oder nicht ins eigene Konzept passen. Junge Menschen wollen nicht nur gefragt werden, wenn uns ihre Antworten gefallen. Sie wollen ernst genommen werden – mit ihren Ideen, ihrer Kritik und ihrem Blick auf die Stadt von morgen. Offenheit für neue, finanzierbare Ideen – jetzt!

Anita Marinović-Matičević

**Chancen für den Radverkehr nutzen**

Seit einigen Tagen ist ein kleiner Teil der Adenauerbrücke gesperrt. Der Grund dafür ist, dass Schäden an der Brücke festgestellt wurden. Dies ist wahrscheinlich nur der Anfang. Die Brücke ist in keinem guten Zustand und die Sanierung noch nicht in Sicht. Die Adenauerbrücke ist eine wichtige Verbindung zwischen Oberesslingen und Berkheim, aber in der bestehenden Aufteilung wird der Radverkehr zu wenig berücksichtigt. Die Sperrung einzelner Abschnitte schränkt die Kapazität für den KFZ-Verkehr ein. Für den Radverkehr ist es nicht relevant, ob dabei nur ein Abschnitt oder die gesamte Spur gesperrt wird. Daher bietet es sich an, die Spur für den Radverkehr umzuwidmen. Dieses Vorgehen würde die Situation für Radfahrende und Zufußgehende enorm verbessern, während die Autofahrenden auch aktuell die Spur nicht vollständig nutzen können. Radfahrende wiegen nur ein Bruchteil von KFZ, die Brücke würde daher an den Stellen dauerhaft entlastet und dadurch länger nutzbar. Radverkehr hat einen deutlich niedrigeren Flächenverbrauch. Dadurch kann er effizienter Menschen von A nach B bringen. Damit Menschen aufs Fahrrad umsteigen müssen auch die Wege über den Neckar für den Radverkehr attraktiv sein. Es braucht daher an dieser Stelle eine attraktive Verbindung. Warum nutzen wir nicht die Chance?

Martin Auerbach

**Beherbergungssteuer, Grundsteuer B und Zweckentfremdungsverbot**

Am Montag, den 10.11.2025, wurde mit den Stimmen der CDU die Beherbergungssteuer beschlossen. Leider ist dies für uns das völlig falsche Zeichen. Die betroffenen Hoteliers und ihre Gäste sollen nun z. B. eine Aussichtsplattform in den Weinbergen finanzieren. Im ohnehin schon schwierigen Beherbergungsgeschäft bedeutet dies eine weitere Belastung – sowohl finanziell als auch durch zusätzlichen Verwaltungsaufwand. So viel zum Thema Steuerentlastung und Bürokratieabbau. Am 15.12.2025 wurde vom Gemeinderat trotz unserer Gegenstimmen eine Erhöhung der Grundsteuer B um 14% beschlossen. Der neue Hebesatz soll den Steuerausfall kompensieren, der durch Einsprüche und die daraus entstandenen gutachterlichen Neubewertungen von Grundstücken entstanden ist. Auch hier ist dies für uns das falsche Zeichen. Bereits die neue Grundsteuer B ist umstritten und wird derzeit noch juristisch geprüft. Auf die neue Grundsteuer nach kürzester Zeit eine Erhöhung um 14% zu beschließen, kann nicht richtig sein. Ebenfalls am 15.12.2025 wurde das Zweckentfremdungsverbot mit unseren Stimmen zurückgenommen. Das heißt, dass Wohnungseigentümer künftig wieder ohne Druck der Stadt selbst über die Vermietung ihrer Wohnung entscheiden können. Alle Infos zu unserer Arbeit im Gemeinderat und zur Landtagswahl 2026: www.alternative-fuer-esslingen.de.

Jürgen Häußler

**Resümee & Ausblick 2026**

Esslingen steht 2026 u. den Folgejahren vor großen finanziellen Herausforderungen u. richtungsweisenden Entscheidungen. Wir bleiben trotz angespannter Haushaltslage zuversichtlich u. engagieren uns mit sachlicher Argumentation im Gemeinderat für mehr Transparenz u. Bürgerbeteiligung i. S. unserer Wählerschaft. Mit unseren zwei Stimmen leisten wir als Ratsgruppe einen Beitrag zum gemeinsamen, nachhaltigen Konsens, ohne dabei unsere Kernziele aus den Augen zu verlieren. 2025 setzten wir uns u. a. erfolgreich für die finanzielle Unterstützung des Vereins Wildwasser ein u. verhinderten eine 5. Bürgermeisterstelle. Angesichts des Abbaus von 200 Stellen fordern wir den Wegfall einer BM-Stelle und achten auf eine bürgerfreundliche, effiziente digitale Verwaltung. Trotz notwendiger Einsparungen bleibt Klimaschutz zentral: statt wertvolle Grünflächen wie den VfL-Post zu bebauen, soll Wohnungsbau auf bereits versiegelten Flächen wie dem Nürk- u. Roser-Areal erfolgen. Ein Umzug der Bücherei in den Kögel mit über 20 Mio. € Invest bis 2028 ist ein großer Brocken. Der teure Ankauf zzgl. Sanierung u. Umbau für rund 15 Mio. € vor der Nutzung als Bücherei erscheinen wenig nachhaltig. Unsere Position ist vernünftig u. angesichts der Finanzlage konsequent realistisch (vgl. unsere Webseite/Unterstützungskreis der Stadtbücherei).

Andreas Klöpfer



Weiterführende Schulen: Tage der offenen Tür

Damit sich Eltern eingehend informieren können, welche weiterführende Schule die richtige für ihr Kind ist, bieten die Esslinger Schulen in städtischer Trägerschaft zusätzlich zu den Infoabenden auch Tage der offenen Tür an. Zudem gibt es an einzelnen Schulen auch spezielle Informationstermine, bei denen es um ihre Bildungsschwerpunkte und Profile geht.

Realschulen

Realschule Oberesslingen:

Tag der offenen Tür, Samstag, 28. Februar, 10 – 12 Uhr
Profileternabend, Bilingual und MINT, Donnerstag, 15. Januar, um 18:30 Uhr

Zollberg Realschule:

Tag der offenen Tür, Donnerstag, 26. Februar, 16 – 18 Uhr

Elisabeth-Selbert-Realschule:

Tag der offenen Tür, Freitag, 27. Februar, 14 – 17 Uhr

Gemeinschaftsschulen

Seewiesenschule:

Die Seewiesen Open, Freitag, 16. Januar, 15 – 18 Uhr

Schule Innenstadt:

Tag der offenen Tür Sekundarstufe I, Samstag, 31. Januar, 10 – 13 Uhr;
Tag der offenen Tür für die Oberstufe, Freitag, 6. Februar, 15 – 17 Uhr

Gymnasien

Georgii-Gymnasium:

Tag der offenen Tür, Freitag, 30. Januar, 15 – 18 Uhr
Sprachen- und Profilinformation, Mittwoch, 21. Januar, 19:30 Uhr

Mörike-Gymnasium:

Tag der offenen Tür, Samstag, 28. Februar, 9 – 13 Uhr
Infos bilingualer Zug, Sprachenwahl, Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr

Schelztor-Gymnasium:

Tag der offenen Tür, Freitag, 6. Februar, 15 – 18 Uhr
Sprachen- und Profilinformation, Dienstag, 3. Februar, 19 Uhr

Theodor-Heuss-Gymnasium:

Tag der offenen Tür, Freitag, 27. Februar, 15 – 18 Uhr
Informationen bilingualer Zug, Profile, Musikvorprofil, Dienstag, 24. Februar, 19 Uhr

sbi

Tipps und Termine

Was ist in der Stadt alles geboten? Einen guten Überblick über Feste, Vorträge und vieles mehr gibt der städtische Veranstaltungskalender, der unter esslingen.de/veranstaltungen im Internet zu finden ist, und sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Gäste zahlreiche Anregungen für die Freizeitgestaltung bietet.

Neues Jahr, neues Großprojekt: Am Montag, 12. Januar, beginnen die Bauarbeiten auf dem Esslinger Marktplatz. Rund anderthalb Jahre lang wird die Stadt Esslingen den Platz grundlegend neu gestalten. „Denn pünktlich zum Stadtjubiläum 2027 wollen wir das neue Wohnzimmer unserer Stadt fertigstellen“, erklärt Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Infrastruktur, Bauen und Umwelt. „Als zentraler Treffpunkt für unsere Bürgerinnen und Bürger stehen dann rund ein Drittel mehr Fläche für die Außengastronomie zur Verfügung, auch die neuen Sitzbänke unter den Bäumen oder das Fontänenfeld in der Platzmitte laden künftig zum Verweilen ein.“

Dazu hatte die Stadt Esslingen bereits von September bis November erste Vorarbeiten auf dem Marktplatz erledigt: Rund um das Neue Rathaus wurden Leitungen für die Infrastruktur des neuen Marktplatzes verlegt, im Bereich vor dem Münster St. Paul entstanden zwei große Gruben für neue Bäume. Und mitten auf dem Platz wurde eine rund zehn mal sechs Meter große Grube ausgehoben, in der die sogenannte Brunnenstube versenkt wurde. Diese wiegt rund 29 Tonnen und beherbergt in Zukunft unter anderem das Wasser sowie die Pumpen- und Filtertechnik für das neue Fontänenfeld auf dem Marktplatz.

Marktplatz wird zur Baustelle

Nun müssen sich die Esslingerinnen und Esslinger vorerst aber von ihrem Marktplatz verabschieden: „Ab dem 12. Januar beginnt die beauftragte Firma damit, den Marktplatz ringsum einzuzäunen“, erläutert Norbert Seidel vom Tiefbauamt, der das Bauprojekt leitet.



Nach der Weihnachtspause rollen in der nächsten Woche wieder die Bagger an.

Foto: cop

Diese Absperrung, die sich von der nördlichen Fachwerkhäuserzeile bis zu den Baumbeten vor der Stadtkirche erstreckt, ist notwendig, damit die Baufirma ungestört ans Werk gehen kann. Damit entfallen ab diesem Zeitpunkt auch die Parkplätze entlang der Fachwerkhäuserzeile, die Tiefgarage Kleiner Markt bleibt anfahrbar. Hinzu kommt noch die Baustelleneinrichtung, die auf dem benachbarten Kesslerplatz unterkommt. „Wir verlieren keine Zeit, sondern legen in der ersten Woche richtig los“, blickt Norbert Seidel voraus. „Voraussichtlich ab Mittwoch, 14. Januar, wird im gesamten eingezäunten Bereich der Asphalt abgefräst. Das wird erst einmal einige Tage dauern, ehe anschließend die unterirdische Infrastruktur ausgebaut wird: Die Brunnenstube erhält einen Wasseranschluss sowie einen Schacht mit Zähler, zudem werden die umliegenden Straßeneinläufe an den Abwas-

serkanal angeschlossen. Etwa ab Ende Januar wird dann der erste Bauabschnitt bis auf eine Tiefe von 65 Zentimetern abgegraben. „Ab dieser Tiefe verlegen wir die Strom- und Wasserleitungen des neuen Marktplatzes“, erklärt der Projektleiter. Denn auch künftig soll der Marktplatz flexibel für Wochenmarkt, Veranstaltungen und Stadtfeste genutzt werden können. Voraussichtlich im März beginnen dann entlang der Fachwerkhäuser im Norden bereits die ersten Pflasterarbeiten – dann ist ein erster Eindruck des neuen Marktplatzes möglich.

Herausforderndes Projekt

Neben dem knappen Zeitplan bis zum Stadtjubiläum könnte auch die reiche Esslinger Geschichte zur Herausforderung werden. Denn bei möglichen archäologischen Funden im Untergrund müssen diese zunächst dokumentiert werden, ehe die Arbeiten fortgesetzt

werden können. Still stehen wird die Baustelle auf dem Marktplatz dann aber trotzdem nicht, verrät Norbert Seidel: „In solchen Fällen wird die Baufirma dann auf einen anderen Bereich ausweichen und die Arbeiten dort fortsetzen. So können die Archäologinnen und Archäologen die Funde in Ruhe begutachten und wir verlieren möglichst wenig Zeit.“

Infoveranstaltung

Alle Interessierten sind am **Dienstag, 13. Januar**, herzlich zur Infoveranstaltung im CVJM-Haus in der Kiesstraße eingeladen. Ab 18 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) wird Bürgermeister Hans-Georg Sigel zu den beginnenden Bauarbeiten auf dem Marktplatz, aber auch zu den weiteren anstehenden Bauprojekten im Stadtgebiet informieren. Um eine Online-Anmeldung im Vorfeld wird gebeten unter esslingen.de/infoveranstaltung-marktplatz. mam

Amtliche Bekanntmachung



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHER RAUM,
VETERINÄR- UND LEBENSMITTELWESSEN

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat auf Antrag der Schutzgemeinschaft gU Württemberg gemäß § 11 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 1 Nr. 2 der Weinbergslagenverordnung (WeinLaV BW) den bisherigen Bereich

„Remstal – Stuttgart“

in den Bereich

„Remstal“

umbenannt.

Die Ausfertigung der Flurkarten der im Gebiet der Stadt Esslingen betroffenen bestockten bzw. bei der Weinbaukarteiführenden Stelle zur Bestockung gemeldeten Flurstücke sind in folgendem Zeitraum bei nachfolgend genannter Stelle ausgelegt:

vom 19.01.2026 bis 20.02.2026
montags, dienstags und mittwochs von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr, donnerstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

beim Stadtplanungsamt im 2. Obergeschoss (im Flur bei Zimmer 257) des Technischen Rathauses, Ritterstraße 17, 73728 Esslingen.

Stadtplanungsamt

Emilia und Noah sind die beliebtesten Namen

Im vergangenen Jahr wurden im Standesamt der Stadt Esslingen 1.703 Neugeborene angemeldet. Die Top Drei der beliebtesten Vornamen bei den Mädchen waren Emilia (zehn Mal), Emma, Lina, Marie (je neun Mal) und Charlotte sowie Emily (je acht Mal). Bei den Jungs führt Noah (16 Mal) die Liste an, gefolgt von Emil und Leon (je 13 Mal) sowie von Elias und Luca (je zwölf Mal). Von den insgesamt 1.703 Kindern haben 1071 lediglich einen Vornamen, 587 Kinder haben zwei Vornamen, 43 Jungen und Mädchen hören auf drei Vornamen und zwei Jungs haben sogar vier Vornamen erhalten. cop

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:

Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schöber (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:

MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart